

Anette Rohmann
Agostino Mazziotta
Christine Heinen

Community-psychologische Prävention und die Förderung sozialer Veränderung

(Modul 36686)

Fakultät für
Psychologie

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Univ.-Prof. Dr. Anette Rohmann, Diplom-Psychologin, erhielt ihren Dokortitel im Jahr 2002 von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Sie ist seit 2011 Universitätsprofessorin an der FernUniversität in Hagen und Leiterin des Lehrgebiets Community Psychology.

Dr. Agostino Mazziotta, Diplom-Psychologe, erhielt seinen Dokortitel 2011 von der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Er war von 2011 bis 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrgebiet Community Psychology.

Christine Heinen, M. Sc. Social Psychology, war von 2012 bis 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrgebiet Community Psychology.

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!

Community-psychologische Prävention und die Förderung sozialer Veränderung

Stand: Oktober 2020

Zusammenfassung

Dieser Kurs ist Teil des Moduls M6 „Prävention, Intervention und Evaluation im Kontext kulturell diversifizierter Communities“ im Masterstudiengang Psychologie. Im Mittelpunkt dieses Kurses stehen die Vertiefung zentraler Theorien und Methoden der Community Psychology. Inhaltliche Schwerpunkte für die zentralen Theorien und Konzepte liegen auf den Werten der Community Psychology sowie auf den theoretischen Grundlagen von sozialer Veränderung, Prävention und Empowerment. Des Weiteren werden community-psychologische Forschungsmethoden vertieft, die einen Einbezug des Kontextes ermöglichen. Neben deren theoretischen Fundierungen wird der Einsatz der Methoden anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht. Weiterhin wird der Austausch zwischen Theorie und Praxis behandelt.

Vorbemerkungen

Die genannten Inhalte werden im Rahmen eines Blended-Learning-Konzepts vermittelt. Dieser Kurs ist nicht als „klassischer Studienbrief“ konzipiert. Sie finden hier kommentierte Literaturhinweise, die Sie anhand von leseleitenden Fragen durcharbeiten sollen. Die Fragen werden Ihnen in der Lernumgebung Moodle bereitgestellt. Die selbstständige und kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten steht dabei im Vordergrund. Weiterhin finden Sie zu den einzelnen Themen Aufgaben, deren Lösungen Sie gerne in Moodle untereinander und mit uns diskutieren können. Diese Aufgaben dienen dem Transfer des erworbenen Wissens auf konkrete Fragestellungen und Projekte. Ergänzt wird die Auseinandersetzung mit den Inhalten anhand der Texte durch Vorlesungen und Präsenzveranstaltungen.

Um geschlechtergerechte Formulierungen zu gewährleisten, werden in diesem Studienbrief nach Möglichkeit neutrale Formen verwendet. Dort wo dies nicht möglich ist, wird das Gender-Gap (Unterstrich) verwendet. So soll neben der Einbeziehung von Frauen und Männern auch eine sprachliche Einbeziehung von Menschen erreicht werden, die sich nicht oder nicht eindeutig entweder dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zuordnen.

Wir möchten uns herzlich bei Benjamin Froncek, Björn Manke, Ilka Würpel und Jana Fürchtenicht für die hilfreichen Rückmeldungen und die Unterstützung bei der Erstellung dieses Studienbriefes bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Bearbeitung der Studienmaterialien dieses Kurses und viel Spaß beim Studieren!

Prof. Dr. Anette Rohmann

Lernziele

- ✓ Sie kennen die zentralen Prinzipien community-psychologischer Forschung und Praxis.
- ✓ Sie kennen community-psychologische Werte und können den Einfluss dieser Werte auf Forschungsfragen sowie Praxisprojekte reflektieren.
- ✓ Sie kennen theoretische Grundlagen zum Thema soziale Veränderung.
- ✓ Sie haben eine aktuelle wissenschaftliche Debatte zum Thema soziale Veränderung nachvollzogen und anhand dieser Debatte Kompetenzen im wissenschaftlichen Argumentieren erworben.
- ✓ Sie kennen ein Modell zum Thema Prävention.
- ✓ Sie haben Kenntnisse zu Präventionsprojekten und deren Evaluation erworben.
- ✓ Sie kennen community-psychologische Ansätze zum Thema *Empowerment* und wissen, wie diese in der Forschung und in der Praxis genutzt werden können.
- ✓ Sie kennen den Ansatz der Aktionsforschung und kennen Methoden, die bei einem partizipativen Vorgehen für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Kinder, Jugendliche) eingesetzt werden können.
- ✓ Sie kennen Methoden, die eingesetzt werden, um den Kontext mit einzubeziehen.
- ✓ Sie kennen den Mixed-Methods-Ansatz und wissen, wie Designs entsprechend gestaltet werden können.
- ✓ Sie wissen, wie man die Tagebuchmethode und die Methode Photovoice einsetzt.
- ✓ Sie kennen ein Modell zum Theorie-Praxis-Austausch.